



Ausgabe 10 August 2003

@ Bärenstark für Großbeeren @ Bärenstark für Großbeeren @ Bärenstark für Großbeeren @ Bärenstark für Großbeeren @

## **CDU-Großbeeren stellt Kandidaten für die Wahlen zu den Kommunalwahlen am 26. Oktober 2003 auf**

Der Ortsverband der CDU-Großbeeren hat in seiner Hauptversammlung im Juni neun Kandidaten für die Wahlen zur Gemeindevertretung Großbeeren am 26. Oktober 2003 aufgestellt. Für die CDU kandidieren die folgenden Großbeereener Bürger, die wir in den nächsten Ausgaben unserer Bärenkurriere ausführlich vorstellen werden:

1. Günter Henkel
2. Ralf Justawitz
3. Stephan Regeler
4. Maira Stimming-Wagner
5. Peter Wagner
6. Dr. Matthias Fuchs
7. Thomas Kuhlow
8. Michael Richter
9. Jochen Hoffmann

Auch für die Wahlen zum Kreistag Teltow - Fläming hat der CDU-Ortsverband Großbeeren drei Kandidaten nominiert: Günter Henkel, Thomas Kuhlow und Peter Wagner.

## **CDU Großbeeren lädt zum Skatturnier ein**

Am Freitag, den 29. August 2003 um 19.00 Uhr lädt die CDU-Großbeeren zu einem Skatturnier in das Restaurant „Das Versteck“, Dorfstraße 13 in Kleinbeeren ein. Alle Großbeereener Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen; ein Startgeld wird nicht erhoben. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung unter der 59260 bei Herrn Fuchs bis zum 27.08.2003.

## **Geplanter Neubau der L 76 überdimensioniert**

Nach dem Planfeststellungsverfahren zum Neubau der L 76n zwischen Mahlow und Teltow beabsichtigt das Brandenburgische Straßenverkehrsamt, die bestehende zweispurige Straße sechsspurig (einschließlich zweier Standspuren) auszubauen und parallel hierzu eine zweispurige Gemeindestraße zu errichten. Im aktuellen Planfeststellungsverfahren hat der Ortsverband der CDU Großbeeren die nachfolgenden Bedenken und Anregungen geltend gemacht:

Der geplante Neubau der L76n stellt einen nicht hinnehmbaren Eingriff in die Natur dar, bindet den Ortsteil Kleinbeeren ab und basiert zudem auf nicht aktuellen bzw. fehlenden Verkehrszählungen.

Die Planfeststellungsunterlage enthält keine Angaben, weshalb die L76n in der vorgesehenen sechsspurigen Ausführung in einer Breite von 26 Metern verkehrstechnisch zwingend erforderlich ist. Aktuelle Verkehrszählungen, die einen solchen überdimensioniert erscheinenden Ausbau erforderlich machen, liegen nicht vor.

Die Planfeststellungsunterlage stützt sich lediglich auf eine Verkehrszählung aus dem Jahre 1995 und auf Unfallzahlen aus den Jahren 1998/1999. Auch liegt keine Verkehrsprognose vor, beispielweise im Hinblick auf etwaige Auswirkungen des Verkehrs auf der L76n durch den Neubau der B 101.

Die Abbindung der Straße zwischen Kleinbeeren und der L76n in westlicher Richtung ist nicht vertretbar.

*(Fortsetzung umseitig)*

Ihre **Werbung** bei uns.  
Nähere Informationen unter  
[CDUGrossbeeren@web.de](mailto:CDUGrossbeeren@web.de)

*(Fortsetzung „Geplanter Neubau der L76n überdimensioniert“)*

Zum einen hat auf dieser Verbindungsstraße als Zufahrt zur L76n offensichtlich keine Verkehrszählung stattgefunden. Zum anderen ist lediglich der Anschluss von Kleinbeeren an die L76n Richtung Schönefeld möglich, ohne dass eine Analyse des Verkehrs stattgefunden hätte, in welcher Richtung der aus Kleinbeeren kommende Verkehr die L 76 bislang befährt.

Nach den uns vorliegenden – aktuellen - Informationen benutzen diese Verbindungsstraße binnen 24 Stunden mehr als 1.700 Fahrzeuge, wobei davon auszugehen ist, dass die aus Kleinbeeren kommenden Fahrzeuge weitaus überwiegend Richtung Berlin links auf die L76n einbiegen, was zukünftig nicht mehr möglich sein wird. Die Begründung der Baumaßnahme der L76n setzt sich nicht mit der Frage auseinander, wo der betreffende Verkehr bleiben soll und ob das zur Verfügung stehende Straßennetz überhaupt ausreichend ist, diesen Verkehr zusätzlich noch aufzunehmen. Dem Ortsteil Kleinbeeren wird auf diese Art eine Verkehrslebensader abgeschnitten. Die Folge besteht darin, dass im Ort Kleinbeeren selbst – insbesondere in der Dorfstraße – das Verkehrsaufkommen deutlich steigt. Weiterhin müssen die größtenteils nach Berlin fahrenden bzw. aus Berlin kommenden KFZ einen deutlich verlängerten Verkehrsweg in Kauf nehmen und zwingend durch Großbeeren fahren. Wir bezweifeln daher in dieser Hinsicht die Umweltverträglichkeit der Entscheidung der Abtrennung Kleinbeeren von der L76n in westlicher Richtung, die zu einer erheblichen Mehrbelastung von Wohngebieten durch ein höheres Verkehrsaufkommen führen wird.

Die CDU-Großbeeren schlägt daher vor, das vorgesehene Bauwerk 1 (Brücke über die L76 für Radfahrer, Fußgänger und Möglichkeit des Wildwechsels) zumindest auf eine PKW-Nutzung zu erweitern. Ferner sind an dieser Stelle an der L76n Ein- und Ausfädelmöglichkeiten zu schaffen, um den Anschluss an die vorhandene Straße nach Kleinbeeren zu gewährleisten. Im Bereich dieser Ein- und Ausfädelungen sollten die vorgesehenen Standspuren entfallen, so dass es dadurch zu nahezu keiner Straßenverbreiterung kommt.

Vorteil dieser Lösung ist, dass der parallele Neubau der Gemeindestraße an der L76n in östlicher Richtung entfallen kann. Durch diesen Wegfall entfallen erhebliche Kosten sowohl im Hinblick auf die Baukosten der L76n als auch im Hinblick auf die der Gemeinde Großbeeren zur Last fallenden Unterhaltungskosten der neuen Gemeindestraße. Auch findet ein wesentlich geringerer Eingriff in die Natur statt, da der gesamte Straßenraum mit L76n, Gemeindestraße und „Technologiestreifen“ mit einer Gesamtbreite von den vorgesehenen über 40 Metern (!) wesentlich reduziert werden kann. Der Neubau der L76n stellt außerdem einen erheblichen Eingriff in die Natur und Umwelt dar. Die Planfeststellungsunterlage setzt sich nicht genügend mit der Tatsache auseinander, dass die Kleinbeerener Heide durch den Neubau zweier parallel laufender Straßen (L76n und Gemeindestraße) erheblich geschädigt und durch den Straßenbau Hunderte von Bäumen gefällt werden müssen. Eine Analyse des zu fällenden Baumbestandes findet nicht statt. Durch den autobahnähnlichen Ausbau und eine zusätzliche über mehrere Kilometer parallel laufende Gemeindestraße kann von einer Umweltverträglichkeit der Maßnahme kaum gesprochen werden. Wir regen daher an, den Ausbau der Straße einerseits mit dem erheblichen Eingriff in die Natur andererseits sachgerecht abzuwägen und sich im Zweifelsfall für einen so gering wie nur irgend möglichen Eingriff in die Kleinbeerener Heide zu entscheiden.

Der CDU Ortsverband wird sich daher auch weiterhin gegen den völlig überdimensionierten und umweltschädigenden Ausbau der L 76n einsetzen.

*Stephan Regeler, Vorsitzender der CDU-Großbeeren*